

BUSCHTROMMEL

Das Magazin für Mitarbeiter



Kommunikation optimieren

Beschäftigte zu Moderatoren ausgebildet

„Mich hat besonders erstaunt, welche oftmals unbewussten Informationen man seinem Gegenüber alleine durch Gestik und Mimik geben kann. Ich achte jetzt viel mehr auf meine Körpersprache“, sagt Alexander Becker. Der Projektgenieur aus dem Qualitätsmanagement wurde jetzt als einer von acht Busch-Beschäftigten zum Moderator ausgebildet.

Konflikte und Probleme entstehen oftmals aufgrund einer nicht zielführenden Kommunikation. Im Volksmund nennt man dies auch „aneinander vorbeireden“. Bei Busch wurden jetzt aus den unterschiedlichsten Bereichen des Unternehmens Beschäftigte als Moderatoren ausgebildet. Diese Moderatoren sollen zukünftig in Konfliktfällen zwischen den Beschäftigten untereinander, aber auch zwischen Beschäftigten und Vorgesetzten vermitteln.



▲ v. l.: Julian Droste (Leiter Mechanische Instandhaltung WE), Jörg Klauke (Leiter Fertigung BE), Judith Pählig (Personalreferentin), Eva Nöckel (Sachbearbeiterin Einkauf), Lukas Schnier (Techn. Assistent Werkleitung WE), Alexander Becker (Projektgenieur QM), Jörg Schukkei (Leiter Produktion WE), Markus Dingenotto (Leitung Vertrieb)

Für die Ausbildung fanden drei Workshops statt. Hierzu trafen sich Alexander Becker und seine sieben Mitstreiter mit der Kommunikationstrainerin und Managementberaterin Beate Nimsky, die bereits seit längerer Zeit als Beraterin für Busch tätig und eng in den Zukunftsprozess MB 2022 eingebunden ist. Die drei jeweils neunstündigen Workshops fanden

außerhalb des Unternehmens in Tagungshotels in der Region statt. Alexander Becker wurde von Geschäftsführer Andreas Güll gefragt, ob er an dieser Weiterbildung teilnehmen möchte. Seine Zusage hat er nicht bereut.

„Das war eine interessante neue Erfahrung. Wir haben viel über Kommunikation gelernt

und wissen nun, wie wir in kritischen Fällen eine Konfliktsituation moderieren können“, sagt Alexander Becker. Die Workshops waren sehr praxisnah ausgelegt. Aufgaben mussten ausgearbeitet und anschließend vor der Gruppe vorgetragen werden.

Fortsetzung auf Seite 3 ►

INTERN



MB 2022 – Bauarbeiten in Bestwig haben begonnen

Seite 2

EXTERN



Abschied einmal anders

Seite 7

WIR



Busch-Fußballmannschaft neu aufgestellt

Seite 8

REGIONAL



Praktischer Matheunterricht bei Busch

Seite 11

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,



die ersten acht Monate des Jahres 2019 liegen bereits hinter uns, Zeit, einen kurzen Rückblick zu halten – was haben wir erreicht, was liegt noch vor uns?

Das erste Quartal bescherte uns eine unverändert hohe Auftragslage und entsprach dem Wachstum als Grundlage unserer Strategie MB 2022.

Die neue Schwungradbearbeitungslinie ging mit der Inbetriebnahme und Bemusterung verschiedener Schwungradtypen in Produktion, und eine neue hochautomatisierte Bearbeitungslinie für Brems Scheiben wurde bestellt. Gleichzeitig verlief sowohl die Anpassung unserer Personalkapazität als auch der frühzeitige Aufbau unserer Lagerbestände auf Kurs, mit der Zielsetzung, rechtzeitig bereits vor den Betriebsferien auf Sollbestand zu liegen.

Seit April verzeichneten wir eine erste leichte Abschwächung unserer Absatzmärkte. Der Bestandsaufbau wurde planmäßig auf Basis unseres nunmehr einheitlichen IT-Systems zur Bestandsführung abgeschlossen. Gleichzeitig wurden das Klostermann-Gebäude abgerissen und die Bauanträge für die Halle 7 eingereicht, entsprechend unserer Strategieplanung MB 2022 für das Werk Bestwig. Im Werk Wehrstapel wurde die Erweiterung der Kernmacherei bereits fertiggestellt.

Das erste Projekt zur Automatisierung der Putzerei G4 mit Robotern wurde final ausgearbeitet sowie bei verschiedenen Lieferanten angefragt.

Im Juni 2019 ereilte uns dann ein Konjunkturunbruch. Nach dem bekannten Rückgang des PKW-Marktes sind nunmehr dunkle Wolken am LKW-Himmel aufgezo-gen, die sich im Juli und August leider weiter fortsetzten. Derartige Situationen erfordern natürlich kurzfristige Reaktionen, die auch bereits eingeleitet wurden, ohne jedoch die bei M. Busch gewohnt langfristige Ausrichtung in Frage zu stellen.

Der Blick in die Glaskugel gelingt auch uns leider (oder Gott sei Dank) nicht, von daher erwartet uns ein spannender Herbst, zum einen intern in der weiteren Umsetzung unserer zahlreichen Projekte, zum anderen extern in der derzeit nur schwer kalkulierbaren Konjunktur- und Marktentwicklung sowie der daraus resultierenden Auslastung unserer Werke in Wehrstapel und Bestwig.

Das hindert uns nicht daran, unsere Ziele weiter stringent zu verfolgen und unsere Maßnahmen umzusetzen. Ganz im Gegenteil: Diese Punkte stärken letztendlich unsere Position für die Zukunft.

So wird derzeit die neue Bearbeitungslinie für Kolben weiter optimiert, und zusätzliche Neuteile werden auf der Schwungradbearbeitungslinie freige-fahren. Die Aufträge für den Bau der Halle 7 in Bestwig und die Automatisierung der Putzerei G4 in Wehrstapel sind vergeben und werden umgesetzt. Anpassungen der Personalkapazität sind mit Augenmaß eingeleitet und werden monatlich neu bewertet.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns eine erfolgreiche Zeit für die kommenden Monate,

Ihr

Andreas Güll
Geschäftsführer M. Busch

2^{MB}22

MB 2022:

**Die Bauarbeiten in Bestwig
haben inzwischen begonnen**



Fortsetzung von Seite 1: „Beschäftigte zu Moderatoren ausgebildet“

Die Kommunikationsberaterin nahm diese Vorträge jeweils mit der Videokamera auf und anschließend wurden die einzelnen Videobeiträge in der Gruppe analysiert und bewertet. Dabei wurde großer Wert auf non-verbale Körpersprache gelegt. Wie verhält sich der Redner, wie setzt er Gestik, Mimik und Körperhaltung ein? Was kann man in seine Gestik und Mimik hineininterpretieren?

„Wir konnten beobachten, dass das kommunikative Verhalten aller von Mal zu Mal besser wurde und lernten schnell, die Ratschläge und Tipps von Frau Nimsky auch umzusetzen“, bewertet Alexander Becker die Workshops als Erfolg. Er und seine sieben Moderatorenkollegen stehen nun allen Beschäftigten mit ihren neu gewonnenen Erfahrungen zur Verfügung. Wer also bei einem Konfliktthema mit Kollegen oder Vorgesetzten nicht weiter kommt, kann sich an die Moderatoren wenden. Diese hören sich beide Seiten an, vermitteln zwischen den Konfliktpartnern

und erarbeiten mit diesen gemeinsam Lösungen. „Wir moderieren aber auch Optimierungsprozesse. Wenn jemand eine gute Idee hat und diese mit Kollegen und Vorgesetzten diskutieren möchte, dann moderieren wir die Projektbesprechung“, sagt Alexander Becker.

Zu Moderatoren wurden ausgebildet:

Julian Droste , Leiter Mechanische Instandhaltung WE	-406
Jörg Klauke , Leiter Fertigung BE	-314
Judith Pählig , Personalreferentin	-146
Eva Nöckel , Sachbearbeiterin Einkauf	-134
Lukas Schnier , Techn. Assistent Werksleitung WE	-228
Alexander Becker , Projektingenieur QM	-235
Jörg Schukkei , Leiter Produktion WE	-298
Markus Dingenotto , Leitung Vertrieb	-261

Busch optimiert Außendarstellung

Neue Website und neues Layout für die Busch Trommel



Im Zuge der Neuausrichtung im Rahmen von MB 2022 hat sich Busch auch in seiner Außendarstellung neu aufgestellt und weiterentwickelt. Das neue Busch-Logo in Verbindung mit Mission und Vision war der erste Schritt, der bereits seit längerem auf den Beschilderungen im Unternehmen wahrgenommen werden kann. Nun werden auch die sonstige Außendarstellung und sämtliche Kommunikationsmittel nach innen und außen optimiert. Anfang August ist die neue Website online gegangen.

Aufgeräumt und übersichtlich präsentiert sich Busch nun auch im World Wide Web mit einem neuen Auftritt. Die Website stellt kurz und knapp, aber vollkommen ausreichend das Unternehmen und seine Produkte vor. Mehrere Fotoshootings waren erforderlich, um das Unternehmen, seine Mitarbeiter und die Produkte angemessen darzustellen. Großflächige Fotos sollen einen ersten Eindruck verschaffen und das Interesse der Besucher am Unternehmen wecken. Die Website richtet sich nicht nur an potenzielle, neue Kunden, sondern insbesondere auch an Ausbildungsinteressenten und mögliche neue Mitarbeiter.

Umfangreiche Informationen zu Stellenausschreibungen, Ausbildungsgängen und Praktika werden geboten. Im Download-Bereich können weitergehende Informationen, Broschüren und auch die älteren Ausgaben der Mitarbeiterzeitung Busch Trommel heruntergeladen werden.

Auch die Busch Trommel bekommt im Zuge des neuen Designs jetzt nach sieben Jahren ein neues Layout und präsentiert sich nun in der neuen Busch Leitfarbe "Orange". „Die Farbe Orange steht für den Zusammenhalt zwischen den beiden Werken, weil sie farblich genau in der Mitte zwischen dem flüssigen Eisen aus Wehrstapel und dem bearbeiteten Werkstück aus Bestwig steht“, sagt Geschäftsführer Andreas Güll.

Inhaltlich wird das Redaktionsteam am bewährten Konzept festhalten und auch weiterhin über alles berichten, was die Beschäftigten bei Busch interessiert. Haben Sie Anregungen oder auch Kritik? Bitte kontaktieren Sie dann das Busch Trommel-Redaktionsteam buschtrommel@mbusch.de.

Weitere neue Bearbeitungslinie in Bestwig installiert

Rund eine Million Euro Investitionssumme

Mit der neuen Bearbeitungslinie für rotationssymmetrische Teile wie Kolben konnte im Juli die zweite größere Investition im Rahmen von MB 2022 im Werk Bestwig erfolgreich in Betrieb genommen werden. Auf einer Fläche von 120 m² wurde ein für Busch in Bestwig komplett neues Anlagenkonzept installiert, das zwei Bearbeitungsmaschinen mit automatischer Be- und Entladeeinrichtung beinhaltet.

Bearbeitet werden auf dieser Linie, die sich in Halle 6 gegenüber der neuen Schwungradbearbeitungslinie befindet, unter anderem Kolben für den langjährigen Busch-Kunden ZF. „Die Installationsphase konnte innerhalb von vier Wochen reibungslos abgeschlossen werden. Vier Beschäftigte, alles junge Mitarbeiter, haben wir an der neuen Bearbeitungslinie qualifiziert. Nun wird im 3-Schichtbetrieb produziert“, sagt Andreas Hermes, Werksleitung Bestwig. Die Bearbeitungslinie ist zu 90 Prozent vollautomatisch und führt zu einer Kapazitätssteigerung von rund 30 Prozent.

„Wir haben bei der Installation dieser Bearbeitungslinie von unserer Erfahrung mit anspruchsvollen Technologien profitiert. Ich danke allen Mitarbeitern, die sich engagiert in diesen Prozess eingebracht haben“, sagt Andreas Hermes. Investiert wurde in die Bearbeitungslinie rund eine Million Euro. ■

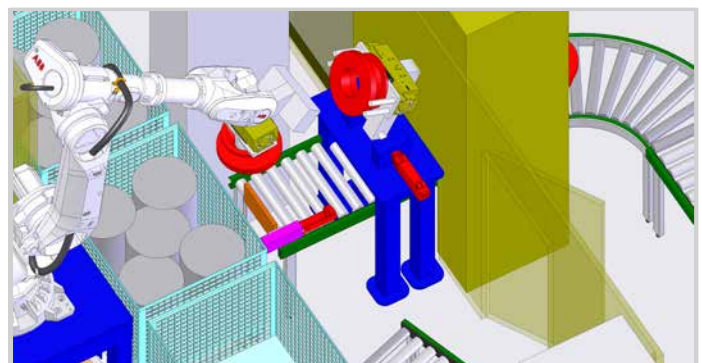
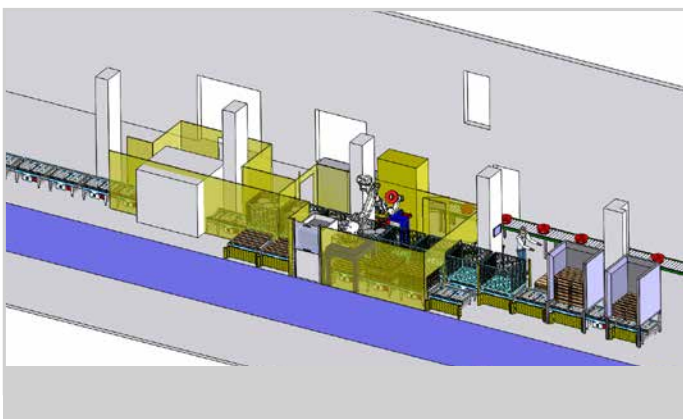


Andreas Hermes (Werksleitung Bestwig) ▲

Automatisierung Putzerei G4

Installation von einem Roboter mit Transportförderer

„Im Rahmen von MB 2022 steht jetzt in Wehrstapel das nächste Projekt zur Optimierung an. Wir werden im kommenden Jahr die Automatisierung Putzerei G4 als weitere Investition in den Standort vornehmen“, kündigt Andreas Nissen, Werksleitung Wehrstapel, an. Die neue Anlage ist bereits bestellt. „Wir rechnen damit, dass wir diese im Mai 2020 in Betrieb nehmen können“ sagt Gerrit Müller, verantwortlicher Projektleiter bei Busch.



Roboter mit Transportförderer ▲

Ziel dieser Anlage ist es, die Produktivität der Gießerei weiter zu steigern und gleichzeitig eine Entlastung der manuellen Tätigkeiten beim Verpacken der Bremsscheiben zu erreichen. Mit der Roboterzelle werden zukünftig die fertig gegossenen und gestrahlten Bremsscheiben von der Rollenbahn abgenommen und positionsgenau auf eine bereitgestellte Palette abgelegt. Die Verpackungseinheit wird dann mit Zwischenböden und weiteren Bremsscheiben komplettiert. Nachdem ein Stapel fertig ist, wird dieser automatisch mit Kunststoffbändern verzurrt, so dass er für den weiteren Transport gesichert und somit versandfertig ist. Ein weiterer Vorteil für den Produktionsablauf

ergibt sich durch die unmittelbare Registrierung der Teile im elektronischen Lagermanagement und das Anbringen eines Warenanhängers zur Kennzeichnung des fertig palettierten Stapels. Das Zusammenspiel von unterschiedlichen Bremsscheiben, verschiedenen Verpackungsvorschriften und unterschiedlichen Paletten ist eine komplexe Aufgabenstellung. Um sicher sein zu können, dass die Anlage ihren Dienst einwandfrei ausführen wird, soll sie nach der Konstruktion und dem Aufbau zunächst beim Hersteller mit realen Bauteilen getestet werden. Erst dann erfolgt die Freigabe zur Installation im Werk Wehrstapel. ■

Anbau an die Kernmacherei in Betrieb genommen

Neue Lagerkapazitäten schaffen Puffer

Seit Mai kann der Anbau an die Kernmacherei durch diese genutzt werden. Das 1. Obergeschoss des neuen Gebäudes wird als zusätzliche Lagerfläche verwendet.

„Die Fertigungsleistung der Kernmacherei ist nun entkoppelt vom Verbrauch der Formanlage. Wenn die Formanlage mal eine Störung hat, kann die Kernmacherei weiterfertigen und füllt das Lager. Somit fungiert das Lager also als Puffer“, berichtet Andreas Nissen, Werksleitung Wehrstapel. In der Vergangenheit musste gelegentlich die Kernmacherei ihren Betrieb vorübergehend einstellen, weil keine ausreichenden Platzreserven vorhanden waren. Der Bau wurde nach neuesten energetischen Standards errichtet. Die Räumlichkeiten sind komplett belüftet und werden durch Tageslicht und moderne und energieeffiziente LED-Beleuchtung ausgeleuchtet. „Der Anbau passt sich gut in den Gebäudekomplex ein. Er sieht meiner Meinung nach sogar besser aus als vorher“, lobt Andreas Nissen die nun abgeschlossene Maßnahme. ■



Neue Platzreserven für die Kernmacherei ▲

Gute Teilnahme an Mitarbeiterbefragung

Ergebnisse werden in den kommenden Wochen kommuniziert

Wie nehmen die Beschäftigten die Unternehmensstrategie MB 2022 und die Entwicklung der Unternehmenskultur bei Busch wahr? Mit diesen Themenkomplexen beschäftigte sich eine kürzlich bei Busch durchgeführte Mitarbeiterbefragung. Insbesondere standen die Themen Führung, Klarheit, Zusammenarbeit, Kommunikation, Leistungsbereitschaft und Zukunftsorientierung im Fokus.

Vom 20.05. bis zum 31.05.2019 konnten alle Beschäftigten einen anonymisierten Fragebogen ausfüllen, der anschließend durch ein externes Beratungsunternehmen, das Busch bereits seit Mitte 2017 bei der Umsetzung der Strategie-, Kultur- und Führungskräfteentwicklung unterstützt, ausgewertet wurde. „63 Prozent aller Beschäftigten haben an der Umfrage teilgenommen.

Ein wirklich guter Anteil, der sich sehen lassen kann“, sagt Stephan Rosenkranz, Leitung Personalmanagement, und zeigt sich zufrieden mit der guten Rückmeldequote. Das begleitende Beratungsunternehmen hat nach Auswertung der Fragebögen die Bewertungen unter verschiedenen

Gesichtspunkten strukturiert auf 205 Seiten zusammengefasst. Die Geschäftsleitung hat sich in einem zweitägigen Workshop im Juli mit der Auswertung intensiv auseinandergesetzt. Als nächstes sollen alle Beschäftigten über die Ergebnisse informiert werden.

„Wir wollen jetzt die Belegschaft über alle wesentlichen Inhalte informieren, damit der aktuelle Entwicklungsstand für alle Beschäftigten erkennbar und aufgezeigt wird, an welchen Themenbereichen weiter aktiv gearbeitet werden muss“, sagt Stephan Rosenkranz. Aufgrund des Umfangs der Ergebnisse wurde im Vorfeld der Betriebsferien darauf verzichtet, die Auswertung der Befragung bereits zu kommunizieren. „Bis Ende September werden alle Beschäftigten in unterschiedlichen Führungskreisen und Abteilungsversammlungen informiert“, kündigt Stephan Rosenkranz an. Die jeweiligen Termine werden durch entsprechende Aushänge bekanntgegeben. ■



▲ Unter allen Teilnehmern an der Mitarbeiterbefragung wurden drei Tablets verlost. Dariusz Stankiewicz, Marc Lingenauber und Christian Burmann freuen sich über ihre Gewinne, die ihnen von Geschäftsführer Andreas Güll und Betriebsratsvorsitzendem Kadir Yildiz überreicht wurden.

Gesundheitsmanagement informiert

Busch-INFORM Angebote im Herbst 2019



Das Gesundheitsmanagement „Busch INFORM“ hält für den kommenden Herbst wieder einige Angebote zur Vorsorge und gesundheitlichen Verbesserung für die Busch-Beschäftigten vor.

Los geht es am 07. Oktober mit der jährlich vom Werksarztzentrum angebotenen Gripeschutzimpfung. Alle Busch-Beschäftigten haben

nach vorheriger Anmeldung die Möglichkeit, sich im Unternehmen durch eine Ärztin des Werksarztzentrums gegen die Influenza impfen zu lassen.

Am 08. und 09. Oktober macht dann das AllergieMobil, eine fahrende Beratungsstelle, die deutschlandweit unterwegs ist, Halt in Bestwig und Wehrstapel. Den Ratsuchenden stehen wissenschaftliche Be-

ratungskräfte des Deutschen Allergie- und Asthmabundes Rede und Antwort. Neben kostenlosen Informationsbroschüren zu allen Allergiethemmen wird eine Lungenfunktionsmessung und optional eine Hautfunktionsmessung angeboten.

Am 06. und 07. November gibt es dann die Möglichkeit, zum Thema „Augengesundheit“ ei-

nen Sehparcours zu durchlaufen bzw. an einer Augeninnendruckmessung teilzunehmen.

„Bitte beachten Sie in den nächsten Wochen die Ausgänge in den INFORM-Schaukästen, die über die Anmeldemöglichkeiten zu diesen Gesundheitsangeboten informieren“, sagt Judith Pählig vom Gesundheitsmanagement „Busch INFORM“.

EXTERN PARTNER DER NUTZFAHRZEUGINDUSTRIE

Neue Struktur im Vertrieb etabliert

Markus Dingenotto übernimmt Leitung von Peter Schlünder

„Seit Jahresbeginn haben wir den Vertrieb bei Busch anders aufgestellt. Unser Team ist neu zusammengestellt und für die Aufgaben der Zukunft bestens vorbereitet“, sagt Markus Dingenotto.



ist sich Markus Dingenotto sicher. In seiner Zeit bei Busch hat der dreifache Familienvater zuerst den Vertrieb für die damals bei Busch produzierten und inzwischen zur BPW verlagerten Verbundaggregate verantwortet. Anschließend betreute er die ausländischen Busch-Kunden und baute unter anderem den Vertrieb für die BPW-Tochter Busch Hungaria auf.

Markus Dingenotto möchte gemeinsam mit seinem Team daran arbeiten, den Vertrieb neu auszurichten, um auch das Produktangebot von Busch zu erweitern. „Wir sind momentan insbesondere auf dem Sektor schwerer Nutzfahrzeuge unterwegs und fertigen für Trucks und Busse. Durch unsere Strategie MB 2022 und die Investitionen der letzten Zeit haben wir jetzt aber auch die Möglichkeit, uns andere Bereiche zu erschließen. Wir können auch für das mittlere Segment der Nutzfahrzeuge, d. h. LKWs mit bis zu 7,5 Tonnen, produzieren“, benennt Markus Dingenotto eines der zukünftigen Betätigungsfelder. Besonders die Schwungradproduktion und -bearbeitung verfügt über hohes Wachstumspotenzial, aber auch Bremscheiben für mittlere Nutzfahrzeuge eröffnen die Chance, neue Kunden zu gewinnen.

„Die Abmessungen letztgenannter Teile sind kleiner. Vom Prinzip her ist der Fertigungsprozess aber identisch, bei jedoch deutlich höheren Stückzahlen. Wir können hier neue Kunden sowohl unter den Herstellern als auch den Zuliefererbetrieben hinzugewinnen“, beschreibt Markus Dingenotto. Der 55-jährige, der mit seiner Familie im ostwestfälischen Oerlinghausen bei Bielefeld lebt, freut sich auf die anstehenden Herausforderungen für den Busch-Vertrieb. Er möchte alle Kollegen gezielt einbinden und mit seinem Team in weitere Bereiche vorstoßen, um Busch langfristig erfolgreich und zukunftsfest aufzustellen.

Der Diplom-Wirtschaftsingenieur ist als Nachfolger von Peter Schlünder, der im Juli in den wohlverdienten Ruhestand eingetreten ist, neuer Leiter Vertrieb bei Busch. Kern der Neuaufstellung im Bereich Vertrieb, zu dem auch die Auftragslogistik und die Kalkulation zählen, ist das Prinzip „One face to the customer“. „Unsere Kunden sollen jeweils einen festen Ansprechpartner in unserem Unternehmen haben“, sagt Markus Dingenotto. Aufgrund der immer weitergehenden Internationalisierung wird auch die Trennung zwischen dem Inlands- und Auslandsvertrieb zukünftig weniger Bedeutung haben. In den letzten Monaten wurden im Vertrieb einige Prozesse optimiert. „Unser Team aus jüngeren und erfahrenen Mitarbeitern hat unsere Tools neu aufeinander abgestimmt, Daten können nun miteinander verzahnt werden und die Angebote und die damit verbundenen Kalkulationen werden zukünftig vollständig in einem System abgebildet“, erklärt der neue Leiter im Vertrieb.

Markus Dingenotto kam 2006 zu Busch. Vor seinem Wirtschaftsingenieursstudium mit den Schwerpunkten Maschinenbau und Produktionswirtschaft in Paderborn schloss er eine Ausbildung als Maschinenschlosser ab. „Die praktische Ausbildung hilft mir auch heute noch, einen besseren Bezug zur Produktion zu haben“,

Abschied einmal anders – Abteilung entführt Chef auf Wanderung! Peter Schlünder ist jetzt Ruheständler

Nach 28 Jahren in verantwortlicher Funktion bei Busch wurde Peter Schlünder am 18. Juli im Rahmen einer kleinen Feierstunde in den Ruhestand verabschiedet.

Nach seinem Studium an der RWTH Aachen und der Ruhruniversität Bochum arbeitete der Diplom-Ingenieur Fachrichtung Maschinenbau zehn Jahre lang bei einer Unternehmensberatung in Düsseldorf.

Am 01. August 1991 wechselte der gebürtige Dortmunder dann ins Sauerland zu Busch und wurde mit seiner Familie heimisch in Freienohl. Der damals 37-jährige Familienvater übernahm die Leitung des neugeschaffenen Bereichs Logistik bei Busch. Durch eine Neustrukturierung im Unternehmen kamen anschließend auch die Kalkulation und die Disposition in seinen Verantwortungsbereich, der damit, verbunden mit der rasanten Marktentwicklung, immer mehr an Bedeutung gewann. Zum 01.01.1993 erhielt Peter Schlünder Prokura.

Mit Beginn des neuen Jahrtausends und dem Ausscheiden des damaligen Geschäftsführers Hans-Peter Busch übernahm Peter Schlünder zusätzlich zu seinen Aufgaben im Vertrieb auch die Werksleitung in Wehrstapel. Diese Doppelfunktion erwies sich für das Unternehmen als äußerst wertvoll. Schließlich war Peter Schlünder somit nicht nur nah am Kunden, sondern hatte auch einen engen Draht zur Fertigung. „Die Kommunikation zwischen Fertigung, Vertrieb und Kunden war mir immer wichtig und ist es auch heute noch. Sie ist der Dreh- und Angelpunkt unseres unternehmerischen Handelns und letzten Endes bezahlt uns alle hier bei Busch der zufriedene Kunde“, sagt Peter Schlünder rückblickend. Nach sieben Jahren in dieser Doppelfunktion – mit einem Aufgabenbereich, der stetig wuchs – entschied sich Peter Schlünder, sein ganzes Engagement auf den Vertrieb zu konzentrieren. Fortan begleitete er auch den Vertrieb für die neu hinzugekommene Gießerei im ungarischen Győr, die unter dem Namen Busch-Hungária eigenständig produziert. In 28 Jahren im Vertrieb hat Peter Schlünder den Aus- und Aufbau der Kundenbeziehungen und das Wachstum in einem immer schwierigen, preisgetriebenen Marktumfeld unermüdlich vorangetrieben. Ausdruck dieser Entwicklung ist auch das stetige Umsatzwachstum. Als Peter Schlünder 1991 bei Busch seine Tätigkeit aufnahm, setzte Busch in Euro umgerechnet rund 57 Millionen im Jahr um – im Jahr 2018 war der Umsatz mit rund 130 Millionen Euro mehr als doppelt so hoch. In seiner Zeit bei Busch erlebte der erfahrene Vertriebsleiter auch konjunkturell schwierige Zeiten – allen voran die weltweite Wirtschaftskrise im Jahr 2008 forderte auch ihn als Vertriebsverantwortlichen ganz besonders.

Nach strukturellen Veränderungen im Unternehmen und dem Wiederanziehen der Konjunktur gelang es, neue Kunden für Busch hinzuzugewinnen und neben dem Umsatz auch die Mitarbeiterzahl wieder zu steigern. Für Neuaufträge in jüngster Vergangenheit war sehr viel juristische Vorarbeit vonnöten.



▲ Zum Abschied bei Busch hatten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein besonderes Geschenk für ihren naturliebenden Chef ausgedacht: Sie „entführten“ ihn zu einer gemeinsamen Wanderung im Sauerland. Die Wanderung fand bei allen Beteiligten, aber besonders bei Peter Schlünder sehr guten Anklang!

Seine Mitstreiter im Vertrieb bezeichnen die Auseinandersetzung mit juristischen Fragen als das liebste Steckenpferd Peter Schlünders: Was früher per Handschlag geregelt wurde, bedeutet heute monatelange Verhandlungen. Zuletzt konnte für die neu entwickelte MDEG-Motorenreihe von Daimler ein zukunftsweisender Vertrag unterzeichnet werden. Besonders in den Zeiten intensiver Vertragsverhandlungen, aber auch zum Jahresende, wenn regelmäßig Verhandlungen mit Kunden stattfanden, brannte in Peter Schlünders Büro oft noch lange das Licht. Dem Redaktionsteam der Busch Trommel gehörte Peter Schlünder auch von Anfang an als zuverlässiger Redakteur und Ideengeber an.

Abwechslung von seiner spannenden beruflichen Tätigkeit fand der begeisterte Segler jeweils im Frühjahr, wenn er sich eine Auszeit für einen Segeltörn auf den Meeren dieser Welt gönnte. Zukünftig wird er als Ruheständler auch mehr Zeit für sein eigenes Segelboot finden, das er am Hennesee zu Wasser lässt.

Gemeinsam mit seiner Familie liebt er die Insel Föhr. Seit mehr als 30 Jahren ist er jeden Sommer auf der Nordseeinsel zu Gast und kennt dort wahrscheinlich jedes Sandkorn am Strand – man könnte fast sagen, ebenso gut, wie er die Branche und die Busch-Kunden kennt.



Infoveranstaltung für Busch-Azubis Rentenversicherung informiert

Bis zum Renteneintritt ist es für Auszubildende noch ein weiter Weg. Trotzdem sollten sich auch junge Menschen, die noch am Beginn ihres Arbeitslebens stehen, mit der Zukunft und somit auch mit dem Thema Rente auseinandersetzen.

Die Busch-Azubis sind jetzt bestens aufgestellt. Anfang Juli nahmen sie die Chance wahr, an der Veranstaltung „Rentenblicker“ der Deutschen Rentenversicherung Westfalen teilzunehmen. Dirk Brauns von der Deutschen Rentenversicherung informierte die jungen Busch-Beschäftigten über die Themen gesetzliche Rentenversicherung, private Vorsorge sowie einige grundsätzliche Themen der Zukunft im Hinblick auf Umlageverfahren

und die demografische Entwicklung. Umfassend informierte er die Busch-Azubis über die gesetzlichen Grundlagen und auch mögliche staatliche Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten im Hinblick auf private Vorsorge und Vermögensaufbau. „Herr Brauns hat uns das Thema Altersvorsorge sehr gut nähergebracht und uns gezeigt, wie wichtig es ist, frühzeitig vorzusorgen. Das ganze Thema wurde sehr anschaulich dargestellt, in Gruppenarbeiten konnten wir uns einige Themen außerdem selbst erarbeiten, wie z. B., welche Formen der privaten Altersvorsorge es gibt bzw. welche wir kennen“, lobt Nora Bender von der JAV das gelungene Seminar. ■

Busch-Fußballmannschaft neu aufgestellt

Regelmäßiger Trainingsbetrieb und Teilnahme an Turnieren



Am 01. Juli nahm die neugegründete Busch-Fußballmannschaft an ihrem ersten Turnier teil.

Beim Busch-Cup, der vom TuS Velmede-Bestwig ausgerichtet und von Busch gesponsert wurde, nahmen Firmemannschaften aus der Region teil. Leider mussten die Organisatoren das Turnier etwas umstellen, weil nicht alle angemeldeten Teams erschienen und somit nur acht Mannschaften antraten. Für das Busch-Team lief das Turnier äußerst erfolgreich. Die Mannschaft kämpfte sich bis ins Finale und musste sich dort erst im Elfmeterschießen

dem Team der SEVERIN Elektrogeräte GmbH aus Sundern geschlagen geben. „Es hat großen Spaß gemacht, uns mit anderen Fußballteams von Unternehmen aus der Region sportlich zu messen. Momentan informieren wir uns über weitere Turnierveranstaltungen, an denen wir teilnehmen könnten“, berichtet René Jaworek vom Busch-Betriebsrat. Gemeinsam mit Alexander Becker (Qualitätsmanagement) und Ralf Westig (Produktion Wehrstapel), die beide über umfangreiches fußballerisches Know-how und langjährige Trainererfahrung verfügen, zeichnet sich René Jaworek als Trainer der



Mannschaft verantwortlich. Ralf Westig war viele Jahre als Jugendtrainer bei Borussia Dortmund und Alemannia Aachen aktiv. Alexander Becker hat Erfahrung als Jugend-Torwarttrainer beim Bundesliga-aufsteiger SC Paderborn. Das Training des Busch-Teams findet einmal im Monat samstags um 15:30 Uhr statt. Trainiert wird auf Naturrasen- und Kunstrasenplätzen in der näheren Region. „Im Schnitt nehmen 12 bis 15 Spieler am Training teil. Insgesamt zählen zum Kader momentan 28 aktive Fußballer – vom Azubi bis zum Kollegen Ü40“, sagt René Jaworek. Dabei steht der Spaß am Fußball im Fokus und der

gesellige Part nach dem Training oder Spiel kommt selbstverständlich auch nicht zu kurz, berichtet René Jaworek. Am 21. September steht das nächste Spiel an: Auswärts in Wiehl werden sich die Busch-Kicker mit der Mannschaft der BPW sportlich messen. Das werksübergreifende Team wurde bereits mit Trikots und Trainingsanzügen im neuen Busch-Design ausgestattet.

Wer ebenfalls Interesse hat im Busch-Team mitzuspielen, kann sich bei René Jaworek im Betriebsratsbüro oder bei den anderen beiden Trainern melden. ■

Erfolgreiche Ausbildung bei Busch

Azubis werden mit Prämie und Jahreslos ausgezeichnet

Durchweg gute Noten geben ihrem Ausbildungsbetrieb die Azubis, die in diesem Jahr ihre Berufsausbildung bei Busch erfolgreich abgeschlossen haben und nun in ein Arbeitsverhältnis bei Busch übernommen wurden. In einer Feierstunde wurden die fünf erfolgreichen Absolventen für ihre guten Leistungen geehrt.



▲ Nachwuchskräfte bei Busch: Nora Bender Jonathan Pieper, Tugay Demiray, Baris Türedi, Jan Bünfeld

Geschäftsführer Andreas Güll hatte die jungen Nachwuchskräfte zu einem Frühstück eingeladen. Bei leckeren Brötchen und Kaffee konnten die nun ehemaligen Azubis gemeinsam mit dem Geschäftsführer sowie den beiden Werksleitungen, der Ausbildungsleitung und den verantwortlichen Ausbildern ihre Berufsausbildung bei Busch Revue passieren lassen.

Neben viel Lob für den Ausbildungsbetrieb und die Ausbilder gaben die fünf Nachwuchskräfte den Ausbildungsverantwortlichen Tipps, wie man zukünftig noch besser potenzielle Auszubildende für Busch gewinnen kann. Neben der Nutzung von Social Media-Kanälen wurde auch ein Tag der offenen Tür vorgeschlagen. „Wir bedanken uns für die Ideen und werden nun

eine zukünftige Umsetzung prüfen“, sagt Ausbildungsleiterin Judith Pählig. Alle erfolgreichen Azubis erhielten als Anerkennung ihrer Leistung eine Ausbildungsprämie, deren Höhe von der jeweiligen Abschlussnote abhing. Zusätzlich überreichte Andreas Güll den jungen Beschäftigten ein Jahreslos der Aktion Mensch. „Die Azubis haben damit nicht nur eine Chance

auf den großen Gewinn, sondern wir engagieren uns auch sozial. Die Aktion Mensch unterstützt in ganz Deutschland soziale Projekte, insbesondere auch für Kinder und Jugendliche“, berichtet Judith Pählig.

Industriekauffrau Nora Bender ist zukünftig als Sachbearbeiterin im kaufmännischen Bereich aktiv. Jonathan Pieper und Tugay Demiray (Zerspanungsmechaniker) sind nun in der mechanischen Bearbeitung als Maschinenbediener tätig. Baris Türedi (Gießereimechaniker) wird in der Gießerei als Modellbereitsteller weiterbeschäftigt. Jan Bünfeld (Industriemechaniker) ist nun in der mechanischen Instandhaltung in Wehrstapel als Betriebschlosser tätig. ■

16 neue Auszubildende bei Busch

Neue Azubis treffen sich zum Kennlerntag bei Busch

In diesem Sommer sind bei Busch insgesamt 16 Auszubildende ins Berufsleben gestartet. Die neuen Azubis werden in sechs unterschiedlichen Ausbildungsberufen ausgebildet. Damit sie „ihr neues Unternehmen“ und die anderen Auszubildenden schon einmal kennenlernen können, hatte die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) gemeinsam mit dem Personalmanagement alle neuen Azubis Anfang Juli zum „Azubi-Kennlerntag“ eingeladen. Ausbildungsleiterin Judith Pählig begrüßte die neuen Azubis und übergab dann die weitere Gestaltung des Nachmittags an die Verantwortlichen der JAV.

Die JAV hatte einige Kennenlernspiele vorbereitet und stellte den neuen Azubis das Unternehmen vor. Jedem neuen Azubi wurde auch ein bereits erfahrener Auszubildender zur Seite gestellt, der zukünftig für „seinen Azubi“ als Pate fungiert. „Die neuen Azubis sollen sich von Anfang an bei Busch wohlfühlen. Die Paten werden ihnen deshalb bei allen Fragen rund um Ausbildung, Berufsschule sowie die internen und gegebenenfalls externen Ausbildungsabteilungen zur Seite stehen. Sie begleiten ihren Auszubildenden durch die gesamte Ausbildung und haben immer ein offenes Ohr“, sagt Nora Bender von der JAV. ■



▲ Wir begrüßen die neuen Azubis: Serhat Akgün (Zerspanungsmechaniker), Fehmi Albayrak (Industriemechaniker), Ahmet Arapoglu (Zerspanungsmechaniker), Milan Arsov (Technischer Modellbauer), Ewald Ebel (Zerspanungsmechaniker), Kevin Einhäuser (Elektroniker), Tim Ferreira Almeida (Zerspanungsmechaniker), Kevin Fittke (Elektroniker), Felix Hantke (Industriemechaniker), Thore Klauke (Gießereimechaniker), Timo Nieder (Zerspanungsmechaniker), Denis Paul (Zerspanungsmechaniker), Jonas Richter (Industriekaufmann), Matteo Schmidt (Industriemechaniker), Tim Struck (Elektroniker), Ridvan Toplu (Gießereimechaniker)

Extremsportart Downhill immer beliebter im Sauerland

Dennis Tepel sucht in seiner Freizeit extreme Herausforderungen

Auf dem Bike mit Tempo 60 den Berg hinunter – waghalsige Sprünge über Hügel und Klippen – immer dabei, die eigenen Grenzen auszutesten! Downhill mit dem Bike erfreut sich immer größerer Beliebtheit in Deutschland und besonders im Sauerland, schließlich bietet das „Land der tausend Berge“ ideale Voraussetzungen für diese noch junge Extremsportart, und in Willingen befindet sich sogar eine international gefragte Weltcup-Strecke.

„Angst darf man nicht haben. Aber man sollte auch niemals den Respekt vor Strecke und Herausforderung verlieren“, sagt Dennis Tepel. Der Industriemeister, der bei Busch in Bestwig beschäftigt ist, muss es wissen. Schließlich ist der 35-Jährige seit vielen Jahren auf den Downhill-Strecken des Sauerlandes unterwegs.

„Bereits mit 15 Jahren bin ich Mountainbike gefahren. Irgendwann war mir das zu langweilig und ich habe mir dann ein Downhill-Bike zugelegt“, erzählt Dennis Tepel. Ein Downhill-Bike ist wesentlich schwerer als ein gewöhnliches Mountainbike und mit einer Preisspanne von 3.000 bis 12.000 Euro auch in der Anschaffung deutlich teurer.



Das Downhill-Bike ist aber auch viel stabiler und mit Federungen ausgestattet, weil es extremen Kräften ausgesetzt wird. Technisch muss das Bike immer einwandfrei funktionieren. Kleinere Reparaturen nimmt der gelernte Werkzeugmechaniker selbst vor.

Im Sauerland sucht Dennis Tepel regelmäßig auf ausgewiesenen Downhill-Strecken die persönliche Herausforderung. Ausgestattet mit Schutzkleidung bestehend aus Helm, Brust- und Halswirbelprotektor und speziell verstärkten Handschuhen befährt er am Wochenende und manchmal auch nach Feierabend Strecken in Willingen, Winterberg und Warstein. Diese speziellen Strecken werden in Freeride- und Downhill-Strecken unterschieden. Beim Freeride ist der Unterboden glatt und hügelig,

beim Downhill mehr felsig und naturbelassen. Die Betreiber der Strecken investieren regelmäßig, um neue Streckenabschnitte mit besonderen Highlights zu bieten.

Inzwischen hat die Downhill-Szene auch schon Profis hervorgebracht, die von ihrem Sport leben können. Höhepunkt des Jahres ist das Bike-Festival in Willingen. Die besten Downhill-Fahrer messen sich dann beim Weltcup. Dennis Tepel hat in der Vergangenheit auch schon mal an einem Wettbewerb teilgenommen, jedoch geht er seinem Hobby meistens alleine und nicht in einer Gruppe nach. Bevor er mit seiner Abfahrt über die hügelige Strecke starten kann, muss er eine höher gelegene Ebene mit dem Lift erklimmen. Anschließend ist alles möglich, was man sich selbst zutraut –



Sprünge über mehrere Meter und Abgründe oder extreme Abfahrtsgeschwindigkeiten. Dass dieser Sport gefährlich ist, ist sich Dennis Tepel bewusst. Aber die Zeit an der frischen Luft und ständige, neue Herausforderungen bieten ihm einen idealen Ausgleich zum Beruf. Seit 2009 ist Dennis Tepel bei Busch beschäftigt. Nebenberuflich bildete er sich über 1,5 Jahre zum Industriemeister weiter und erwarb auch den Ausbilderschein. Seit Jahresbeginn ist er nun als Ausbilder für die Betreuung der Zerspanungsmechaniker-Azubi verantwortlich. „Es macht mir großen Spaß, mit den Jugendlichen zu arbeiten. Das ist auch nicht immer einfach, weil jeder Azubi individuell ist“, sagt Dennis Tepel und äußert sich ebenso begeistert wie über seinen Sport auch über seinen Beruf. ■

Jeden Dienstag ist Obsttag bei Busch

Gesundheitsmanagement weitet Angebot aus

Der bisher vierteljährlich stattfindende Obsttag bei Busch erfreut sich immer größerer Beliebtheit. „Unsere Beschäftigten nutzen dieses Angebot mit Begeisterung. Wir haben uns deswegen dazu entschlossen, ab Mai nun jeden Dienstag frisches Obst kostenfrei anzubieten“, sagt Judith Pählig vom Busch-Gesundheitsmanagement. Das Obst wird vom lokalen EDEKA-Händler Gerlach frisch angeliefert. Auch der Betriebsrat lobt dieses Angebot: „Der Obsttag kommt sehr gut bei unseren Mitarbeitern an, die Kollegen freuen sich Dienstagmorgens regelrecht auf das umfangreiche Angebot.“ Deshalb ist das Busch Gesundheitsmanagement dem Wunsch nach Ausweitung der Obsttage gerne nachgekommen. ■



Internationale Messe in Düsseldorf Busch-Beschäftigte besuchen GIFA



Alle vier Jahre findet in Düsseldorf die weltweit bedeutendste Messe für Gießereitechnik GIFA statt. Alle international renommierten Unternehmen der Gießereitechnik präsentierten sich in diesem Jahr bis zu 100.000 interessierten Besuchern aus dem In- und Ausland.

Bei Busch ist es Tradition, dass der Betriebsrat eine Fahrt für Interessierte nach Düsseldorf organisiert. Ende Juni brachen deshalb auch wieder 20 Beschäftigte mit dem Bus nach Düsseldorf auf, um die diesjährige Auflage der GIFA zu besuchen.

Der Betriebsrat kümmerte sich um Frühstück und kühle Getränke, die Geschäftsführung übernahm die Kosten für Bus und Eintrittskarten. Vor Ort konnten sich die Busch-Beschäftigten über die aktuellsten Innovationen der Gießereitechnik informieren und die Messestände von bekannten Anlagenbauern wie Heinrich Wagner Sinto (HWS), der auch die Gießerei 3plus in Wehrstapel installiert hat, besuchen. Zufällig trafen die Beschäftigten auch Geschäftsführer Andreas Güll, der unabhängig von der Reisegruppe nach Düsseldorf gekommen war, um die Neuheiten auf dem Gießereimarkt persönlich kennenzulernen. ■

REGIONAL VERWURZELT IN DER REGION

Praktischer Matheunterricht bei Busch Busch-Azubis unterstützen Hauptschüler



Busch unterhält seit einigen Jahren Kooperationen mit weiterführenden Schulen aus der Region. Regelmäßig besuchen Schulklassen die Werke in Bestwig und Wehrstapel, um sich im Rahmen der Berufsorientierung über die vielfältigen Ausbildungsangebote im Unternehmen zu informieren. Kürzlich fand wieder der praktische Matheunterricht für Schülerinnen und Schüler der St. Walburga Hauptschule statt. 12 Schülerinnen und Schüler aus dem 9. Schuljahr besuchten gemeinsam mit ihrer Lehrerin Corinna Hoffmann das Busch-Werk in Wehrstapel. Im Rahmen eines Betriebsrundgangs führten die Gießereimechaniker-Azubis Abdullah Coskun und Muhammed-Ali Hicyilmaz die Schüler durch den Schmelzbetrieb und die Gießerei. Im Anschluss wurden

die Schüler in Gruppen aufgeteilt und sollten Mathematikaufgaben unter Anleitung von elf Busch-Azubis gemeinsam lösen. „Es handelt sich hierbei um Aufgaben, die Azubis in der Berufsschule gestellt bekommen. Wir wollen den Schülern damit zeigen, dass Mathematik auch nach dem Schulabschluss wichtig ist, weil bestimmte Mathekenntnisse auch in der Ausbildung und im späteren Berufsleben benötigt werden“, sagt Judith Pählig, Ausbildungsbeauftragte bei Busch. Die Busch-Azubis standen den Schülern unterstützend zur Seite, sodass die Aufgaben gut gelöst werden konnten. Sowohl die Schüler als auch die Azubis, die durch dieses Format einmal in die Rolle der Lehrer schlüpfen konnten, hatten großen Spaß an diesem besonderen Mathematikunterricht. ■

Bewerbungstraining mit Realschülern Personalmanagement simuliert Vorstellungsgespräche

Wie läuft ein Bewerbungsgespräch ab und worauf muss ich besonders achten? Wertvolle Infos und Ratschläge für das eigene Bewerbungsverfahren bekamen jetzt Schülerinnen und Schüler der Städtischen Realschule Meschede durch Personalverantwortliche von Busch vermittelt.

Die stellvertretende Busch-Personalleiterin Andrea Leier und die Busch-Ausbildungsleiterin Judith Pählig besuchten jetzt erstmalig für ein Bewerbungstraining die Städtische Realschule in Meschede.

Elf Schülerinnen und Schüler der neunten Klasse nahmen das Angebot gerne an. Nach einer kurzen Vorstellung des Unternehmens und der angebotenen Ausbildungsberufe erarbeiteten die Schüler in Gruppenarbeit die Bestandteile einer Bewerbung, die sie im Anschluss präsentierten. Sie erhielten wertvolle Tipps

zur Verbesserung ihrer Bewerbungsunterlagen von den Personalprofis.

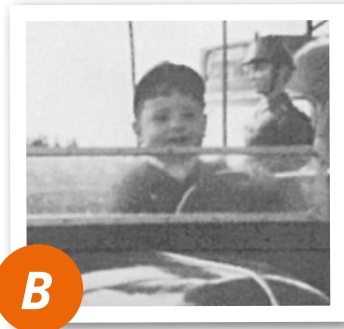
„Die Schüler hatten großen Spaß bei der Bearbeitung und haben unsere Tipps aus der Praxis gerne aufgenommen“, berichtet Judith Pählig. Im Anschluss wurden Vorstellungsgespräche simuliert. Einige der Schüler waren dann schon etwas erstaunt, worauf genau geachtet wird und was Unternehmen im Vorstellungsgespräch wichtig ist.

„Die Zusammenarbeit mit den interessierten Schülerinnen und Schülern hat uns sehr gut gefallen. Wir hoffen, dass wir mit unserem praktischen Bewerbungstraining hilfreiche Tipps für eine erfolgreiche Bewerbung geben konnten“, sagt Judith Pählig und zieht ein positives Fazit aus diesem neuen Format, um potenzielle Azubis auf Busch aufmerksam zu machen. ■

WER verbirgt sich hinter welchem Kinderfoto?



A



B



C



D

Erkennen Sie unsere Kollegen **Jochen Faber, Michael Wachsmann, Ingo Regenbogen** und **Friedhelm Gockel** aus der mechanischen Instandhaltung in Wehrstapel?

Auflösung: A) Michael Wachsmann, B) Jochen Faber, C) Friedhelm Gockel, D) Ingo Regenbogen

Wir gratulieren...

... zu **25 Jahren** Betriebszugehörigkeit



Stefan Becker (Bestwig)



Joao Carlos Quiaios da Costa (Bestwig)



Ulrich Langer (Wehrstapel)

... zu **40 Jahren** Betriebszugehörigkeit



Gerhard Friedrichs (Wehrstapel)



Wolfram Kottlors (Wehrstapel)



Peter Schmidt (Wehrstapel)

Wir trauern um

Dieter Kiese Wetter	† 25.06.2019	70 Jahre
Johannes Rüter	† 22.07.2019	84 Jahre

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt:
Dipl.-Ing. Andreas Güll
M.Busch GmbH & Co. KG
Ruhrstraße 1, 59909 Bestwig

Redaktion:
Andreas Güll, Kadir Yildiz,
Andreas Nissen, Andreas Hermes,
Markus Dingenotto, Andrea Leier,
Stephan Rosenkranz,
Judith Pählig und Matthias Eggers

E-Mail an die Redaktion:
buschtrommel@mbusch.de

Layout, Konzeption und redaktionelle Begleitung:
medienstatt GmbH, Menden
www.medienstatt.de

Danksagung:
Die Redaktion bedankt sich bei allen Mitarbeitenden, die uns bei der Erstellung dieser Ausgabe unterstützt haben.

Fotos:
M.Busch GmbH & Co. KG, AdobeStock (© Alfira)